

Vogtländer heizen Stimmung an

Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten gaben am Sonntag ein Gastspiel in Markneukirchen. Als Vorgruppe trat eine junge Kapelle aus der Musikstadt auf.

VON ECKHARD SOMMER

MARKNEUKIRCHEN – Wer erst auf den letzten Drücker zum Konzert kam, der hatte schon etwas verpasst und konnte sich nur erzählen lassen, was das gewesen war: die vor Spielfreude nur so strotzende Vorgruppe. Wenn sich Die Egerländer Musikanten „Das Original“ nennen, dann sind Die Böhmischen (B)Engel ein Original, ein junges Eigengewächs aus Markneukirchen. Denn als Sextett haben sich die Obervogtländer wie auch ihr Vorbild der Musik von Ernst Mosch verschrieben. Als Anheizer stimmten die Mosch-Fans im Foyer mit Blasmusikklassikern wie „Aus Böhmen kommt die Musik“, „Rosamunde“ und „Auf der Vogelwiese“ auf das Konzert ein. So frisch und frei und begeistert, dass eine Zugabe fällig gewesen wäre, wenn nicht die Zeit gedrängt hätte. Edi Graf jedenfalls, der Moderator, zollte den Markneukirchner Musikern hohes Lob: „Es ist sehr schön, wenn sich junge Leute mit so viel Spaß und Können der Musik von Ernst Mosch widmen.“

Das Konzert: Für Ernst Hutter und sein Orchester ist es quasi eine Selbstverständlichkeit, dass sie Markneukirchen bei der Planung ihrer Touren nicht vergessen. Die ak-



Die Böhmischen (B)Engel aus Markneukirchen. Im Foto (von links): Michael Seidel, Robert Seidel, Martin Voigt, Florian Stark, Timm Richter und Lucas Schönweiß.

FOTOS: ECKHARD SOMMER (2)



Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten spielten am Sonntag in der Musikhalle Markneukirchen. Im Foto: Ernst Hutter.

tuelle steht unter dem Titel „Bleib Dir Treu!“ und drückt den selbstge-
steckten Anspruch aus: die Traditi-

on von Ernst Mosch fortsetzen und
in der Musik dennoch neue Akzente
setzen. Ernst Hutter bringt es so auf

den Punkt: „Bleib' dir treu, find dein Glück, blick nur nach vorn, niemals zurück – das ist unsere Einstellung.“ Man musste am Sonntag nicht Kenner und harter Fan sein, um sich von der Mosch-Musik einfangen zu lassen, für sie sein Herz zu öffnen, so wie sie die Herzen öffnet.

Der schon fast sprichwörtliche weiche Klang der Egerländer Melodien und das auf den Punkt stimmige Zusammenspiel des Orchesters machten das Konzert zu einem Erlebnis. Viel Beifall gab es sowohl für Klassiker als auch neue Titel aus eigener Feder. Edi Graf – spaßhaft „Blasmusikdazwischenschwätzer“ tituliert – lockerte mit Sprüchen das Programm zusätzlich auf und einen Punkt aufs I setzte Katharina Saher und Nick Loris als Gesangsduo.